

Deutsche Forschungseinrichtungen und Behörden mit internationalem Engagement



Zum Tabelleninhalt:

Erfasst sind deutsche Forschungseinrichtungen und Behörden, die auf institutioneller Ebene internationale Kooperationen unterstützen oder eigene Forschungsbeiträge an internationalen Programmen und Organisationen leisten. Einzelheiten der Forschungsbeiträge sind der Tabelle 'Forschungsbeiträge' zu entnehmen. Die Einträge sind alphabetisch nach Typ und Einrichtung sortiert.

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|-----------|---|----------|------|--|--|
| Forschung | Alfred-Wegener-Institut für Meeres- und Polarforschung (Stiftung) | - | AWI | http://www.awi-bremerhaven.de oder http://www.polarfors | Die Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung ist Mitglied der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren. Das Institut umfasst das AWI in Bremerhaven, die Forschungsstelle Potsdam, die Biologische Anstalt Helgoland (siehe Eintrag) und die Wattenmeerstation Sylt. Zu den Arbeitsschwerpunkten des AWI gehören: - Klimasystem (Regionale Zirkulation, Grossräumige Zirkulation, Physikalische und chemische Prozesse in der Atmosphäre) - Pelagische Ökosysteme (Biologische Ozeanographie, Schelfmeerökologie, Chemie mariner Spuren- und Naturstoffe) - Benthische Ökosysteme (Vergleichende Ökosystemforschung, Küstenökologie, Ökophysiologie und Ökotoxikologie) - Geosystem (Paläoumwelt aus Meeressedimenten, Dynamik der Periglazialräume, Struktur und Dynamik der Lithosphäre und der polaren Eisschilde) - Projektgruppen (AUV-Entwicklung, Kohlenstoffflüsse, Tiefseegradienten, Solare UV-Strahlung) - Wissenschaftlich-technische Langzeitvorhaben (Observatorien, Messtechnikentwicklung, Datenbanken im Informationszentrum, Entwicklungsvorhaben im Informationszentrum, Archive, Umweltschutz in der Antarktis) |
| Forschung | Alfred-Wegener-Stiftung zur Förderung der Geowissenschaften | - | AWS | http://www.aw-stiftung.de | Die 1980 gegründete "Alfred-Wegener-Stiftung zur Förderung der Geowissenschaften" wird von 20 deutschen geowissenschaftlichen oder geotechnischen Gesellschaften und Verbänden getragen. Die wichtigste laufende Aufgabe der Stiftung ist die fachliche Koordination der Veranstaltungen im Rahmen des Jahr der Geowissenschaften 2002. Unter anderem ist die AWS auch an IGBP beteiligt, insbesondere mit Aktivitäten auf dem Feld der terrestrischen Paläoklimaforschung entwickelt, um die anthropogenen Einflüsse auf das Weltklima einschätzen zu können. |
| Forschung | Biologische Anstalt auf Helgoland des AWI | - | BAH | http://www.awi-bremerhaven.de/BAH/helgoland.html | Die Biologische Anstalt Helgoland (BAH) betreibt ökologische Grundlagenforschung in der Nordsee sowie anwendungsbezogene Meeresuntersuchungen. |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|-----------|--|---|-----------|---|---|
| Forschung | Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg | Institut für Chemie und Biologie des Meeres Meeresstation Wilhelmshaven | ICBM | http://www.icbm.uni-oldenburg.de | <p>Die Forschungsausrichtung des Instituts läßt sich grob in folgende Bereiche gliedern: mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagenforschung und globale Ökologie, angewandte Umweltforschung in marinen Öko- und Klimasystemen und Entwicklung von Biotechnologien. Für folgende Forschungsschwerpunkte und Aufgaben sind Arbeitsgruppen eingerichtet worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organische Geochemie - Mikrobiogeochemie - Physikalische Chemie - Geomikrobiologie - Paläomikrobiologie - Biologie Geologischer Prozesse - Mathematische Modellierung - Physikalische Ozeanographie (Theorie) - Theoretische Physik/ Komplexe Systeme - Aquatische Ökologie - Allgemeine Mikrobiologie - Aussenstelle Meeresstation Wilhelmshaven |
| Forschung | Christian-Albrechts-Universität zu Kiel | Institut für Polarökologie | IPÖ | http://www.uni-kiel.de/ipoe | <p>Das Institut für Polarökologie wurde 1982 als Zentrum verschiedener Polarforschungsaktivitäten an der Universität Kiel gegründet. Es ist in eine marine und eine terrestrische Abteilung untergliedert. Die terrestrischen Forschungsarbeiten konzentrieren sich auf die Ökophysiologie polarer Kryptogamen und die Mikrobiologie polarer Böden. Die marinbiologischen Arbeitsgruppen untersuchen Strukturen und Prozesse in den meereis, pelagischen und bentischen Lebensräumen polarer Meere.</p> |
| Forschung | Christian-Albrechts-Universität zu Kiel | Forschungs und Technologie Zentrum (FTZ) der Westküste, Büsum | FTZ-Büsum | http://www.uni-kiel.de/ftzwest | <p>Das FTZ in Büsum fasst die Nordseeküstenforschung verschiedener Fachdisziplinen der Universität Kiel zusammen. Mit seiner Gründung im Jahre 1988 wurden die Möglichkeiten der interdisziplinären angewandten und regionalspezifischen Forschung im Wattenmeer und der angrenzenden Küstenzone erheblich erweitert. Das Zentrum erfüllt seine Forschungsaufgaben in sieben Disziplinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Küstenökologie/Umweltforschung/Umwelttechnik (AG 1) - Angewandte Physik/Meerestechnik (AG 2) - Küstengeologie/Küsteningenieurwesen (AG 3) - Küstengeographie (AG 4) - Küstenarchäologie/Landschaftsentwicklung (AG 5) - Bodenökologie (AG 6) - Ökologie der Vögel und Säugetiere (AG 7) |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|-----------|--|---|--------|---|---|
| Forschung | Christian-Albrechts-Universität zu Kiel | GEOMAR Forschungsinstitut für marine Geowissenschaften | GEOMAR | http://www.geomar.de/index.html | Das im Herbst 1987 gegründete GEOMAR befasst sich mit Grundlagenforschung zur marinen Umwelt im weitesten Sinne. Zu den Forschungsthemen gehören die natürlichen Prozesse, die den Ursprung, die Zusammensetzung und Struktur von Sedimenten und Magmagessteinen steuern, ebenso wie anthropogene Einflüsse, die immer wieder in die natürlichen Zyklen eingreifen. Ebenso machen Themen der angewandten Wissenschaft die Forschungsbemühungen bei GEOMAR aus: bessere Vorhersagen sowohl zu den Auswirkungen anthropogener Einflüsse als auch zu denen der natürlichen Schwankungen auf die Veränderungen in der Atmosphäre und im Ozean auf dem Hintergrund der Plattentektonik. Die Klimaentwicklung, Meeresspiegelschwankungen und Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche und Erdbeben bilden hier Themenschwerpunkte. |
| Forschung | Deutsches Fernerkundungsdatenzentrum der DLR | - | DFD | http://www.dfd.dlr.de | Zu den Kernthemen des DFD in Forschung, Entwicklung und Betrieb gehören: - Entwicklung und Betrieb eines Bodensegments für Empfang und Prozessierung wissenschaftlicher und kommerzieller Fernerkundungsdaten in Europa und weltweit; - Betrieb einer "Processing & Archiving Facility" (PAF) im Auftrag der ESA; - Betrieb einer Large Scale Facility zum Einsatz flugzeuggetragener abbildender Spektrometer (DAIS, ROSIS) im Auftrag der EU; - Entwicklung und Betrieb informationstechnischer Systeme zur langfristigen Archivierung großer Datenbestände sowie zum on-line Zugriff auf Daten, Produkte und Informationen über das Internet; - Verfahrens- und Methodenentwicklung zur operationellen Erzeugung wissenschaftlicher und kommerziell einsetzbarer Produkte verschiedener Veredelungsstufen in den Bereichen Klima, Atmosphäre Landoberfläche und topo-graphische Kartierung (Digitale Höhenmodelle) mit optischen und Radardaten; Durchführung von Pilotprojekten in enger Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft, Behörden, Politik und Industrie, u.a. in der Umweltüberwachung, im Katastrophenmanagement, bei Geographischen Informationssystemen, Atmosphärenforschung und in der abbildenden Spektroskopie; Förderung der Nutzung der Fernerkundung durch multimediale Promotion sowie Vermarktung von Systemlösungen, Produkten und Dienstleistungen in Fernerkundung und Geo-Information. |
| Forschung | Deutsches Klimarechenzentrum | - | DKRZ | http://www.dkrz.de | Unter der Schirmherrschaft des damaligen Bundesministeriums für Forschung und Technologie (BMFT) wurde das DKRZ am 11. November 1987 als GmbH mit Sitz in Hamburg gegründet. Gesellschafter sind z.Z. Max-Planck-Gesellschaft (55%), Freie- und Hansestadt Hamburg vertreten durch die Universität (27%), das AWI (9%) (siehe Eintrag), und das GKSS (9%). Gegenwärtig ist das DKRZ in 5 Abteilungen gegliedert, die für den Betrieb der Rechner (Systemsoftware - Operating), die Netzwerke (Kommunikation), die Betreuung der Benutzer (Anwendungssoftware, Modellberatung) und administrative Aufgaben (Verwaltung) zuständig sind. |
| Forschung | DFG Forschungszentrum Ozeanränder | - | RCOM | http://www.rcom-bremen.de | Für das Forschungszentrum Ozeanränder sind vier Forschungsfelder geplant (Paläoumwelt, Biogeochemische Prozesse, Sedimentationsprozesse und Nutzungsfolgenforschung), die zu unterschiedlichen Anteilen bereits heute von den beteiligten Gruppen bearbeitet werden. Beteiligt sind am RCOM folgende Einrichtungen: verschiedene Fakultäten und Institute der Uni Bremen, MARUM, ZMT, AWI, MPI für Marine Mikrobiologie und das FI-Senckenberg am Meer. |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|-----------|---|----------|----------------|---|--|
| Forschung | DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt | - | DLR | http://www.dlr.de | Das DLR ist das Forschungszentrum für Luft- und Raumfahrt und die Raumfahrtagentur Deutschlands. Beiträge zur GMP-relevanten Forschung laufen vor allem über die folgenden Einrichtungen: - Institut für Weltraumsensorik und Planetenerkundung; - Deutsche Fernerkundungs Datenzentrum (siehe Eintrag). |
| Forschung | FI-Senckenberg – Forschungsstation Senckenberg am Meer, Wilhelmshaven | - | FI-Senckenberg | http://senckenberg.uni-frankfurt.de | Das FI-Senckenberg ist Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL). Zu den Forschungsschwerpunkten der Forschungsstation am Meer zählen: - Aktuogeologie, welche sich mit der Untersuchung, Dokumentation und Interpretation rezent-geologischer Zustände, Prozesse und Produkte befasst - Aktuopaläontologie: soll die Gesamtheit aller paläontologischen Merkmale erfassen, die die Fazies rezenter mariner Lebens- und Ablagerungsbereiche kennzeichnet - Meeresbiologie: Die Beschreibung der Biodiversität der Makro- und Epifauna sowie Untersuchungen zur Ökologie der Makrofauna- und Epifaunagemeinschaften und ihrer Wechselwirkungen mit Meiofauna, Mikroorganismen, Fischen und abiotischen Faktoren wie Hydrographie, Sediment und Geochemie |
| Forschung | Geoforschungszentrum Potsdam | - | GFZ | http://www.gfz-potsdam.de | Das GFZ ist Mitglied der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren. Es hat folgende Aufgaben: - Forschung zu globalen geowissenschaftlichen Themen und - Gemeinschaftsforschung mit Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen in nationaler wie internationaler Kooperation Die Arbeitsbereiche des GFZ umfassen: - Kinematik und Dynamik der Erde - Physik des Erdkörpers und Desasterforschung - Struktur und Evolution der Lithosphäre - Stoffparameter und Transportprozesse - Geomechanik und Geotechnologie Ansonsten liefert das GFZ Beiträge zu den folgenden internationalen Programmen: - ICDP - International Continental Scientific Drilling Program - Gravity Recovery and Climate Experiment (GRACE) - European Lake Drilling Programm (ELDP) - International Lithosphere Program (ILP) - Internationaler Geomagnetischer Kp-Kennzifferndienst der IAGA - Thermodynamische Daten für gesteinsbildende Minerale |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|-----------|---|------------------------------|--------------|---|--|
| Forschung | GKSS Forschungszentrum Geesthacht | Institut für Küstenforschung | GKSS | http://venus.gkss.de | <p>The Institute for Coastal Research (IfK) was founded January 2001 investigate the coastal system within the framework of an applications-oriented, interdisciplinary research programme that is preventative in the environmental sense. The Institute's mission is to provide the scientific foundation (basis) for the implementation of effective and sustainable coastal management policies. Research results are used in advising public authorities and society at large on environmental issues and in developing efficient and economical methods and technologies for environmental monitoring.</p> <p>The International BALTEX Secretariat has been established at GKSS Research Centre as a focal upport point for the Baltic Sea Experiment (BALTEX).</p> |
| Forschung | Institut für Geowissenschaftliche Gemeinschaftsaufgaben | - | GGA-Institut | http://www.gga-hannover.de | Die GGA ist eine eigenständige, von Bund und Ländern gemeinsam geförderte, Forschungseinrichtung für angewandte Geowissenschaften mit geophysikalischer Ausrichtung. Das Institut ist Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL). |
| Forschung | Institut für Meereskunde | - | IfM-Kiel | http://www.ifm.uni-kiel.de | <p>Das IfM-Kiel ist Mitglied in der Wissenschaftsgemeinschaft-Gottfried-Wilhelm-Leibniz und an der Uni Kiel angegliedert. Es hat die Aufgabe, weltweit Meeresforschung durchzuführen. Die Forschung verfolgt in erster Linie das Ziel, neue Erkenntnisse über die physikalischen, chemischen und biologischen Prozesse im Meer und über die physikalischen Vorgänge in der maritimen Atmosphäre zu erarbeiten und deren Wechselbeziehungen aufzuklären. Hierzu sind drei Forschungsbereiche eingerichtet worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ozeanzirkulation und Klima - Marine Biogeochemie - Marine Ökologie <p>Zudem ist das IfM an folgenden internationalen Forschungsprogrammen beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ACYSYS / SIMIP (Sea Ice Model Intercomparison Project) - BALTEX - BASWECS (BALTic SEa Water and Energy Cycle Study) Beitrag zum deutschen Klimaprogramm, DEKLIM - CLIVAR - The German CLIVAR Ocean Programme - GLOBEC - JGOFS - SOLAS - WOCE (endete 1998) - Consortium Member, FishBase: A Global Information System on Fishes |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|-----------|---|----------|------------------|---|--|
| Forschung | Institut für Ostseeforschung | - | IOW | http://www.io-warnemuende.de | <p>Das IOW ist als Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft-Gottfried-Wilhelm-Leibniz (WGL) eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung, die sich der interdisziplinären Meeresforschung in Küsten- und Randmeeren widmet. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt in der Erforschung des Ökosystems der Ostsee.</p> <p>Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wasseraustausch zwischen Nord- und Ostsee und die Sauerstoffversorgung des Tiefenwassers - Energie- und Stoffaustausch zwischen Küstengewässern und offener Ostsee - Prozesse in der Wassersäule und in den Grenzschichten - Langfristige Veränderungen in der Ostsee - Überwachung der Meeresumwelt der Ostsee: u.A. hat das BSH dem IOW im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung die Aufgaben des Ostsee-Monitoring übertragen, zu dem sich die Bundesrepublik Deutschland zusammen mit den anderen Ostseeanrainerstaaten in der Helsinki-Konvention verpflichtet hat. |
| Forschung | MPI für Marine Mikrobiologie, Bremen | - | MPI-MMB | http://www.mpi-bremen.de | <p>Das Schwergewicht der Forschung am MPI für Marine Mikrobiologie liegt auf der Untersuchung von Bakterien und bakteriellen Prozessen in den Sedimenten der Meere.</p> <p>Beispiele rezenter Forschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Entdeckung der großen nitratspeichernden Schwefelbakterien - Ungewöhnliche Symbiose zwischen Bakterien und marinen Würmern entdeckt - Entdeckung einer Symbiose von marinen Bakterien und Archaea - Schlüssel zum Rätsel um den Abbau von Methan ohne Sauerstoff - Funktionelle Genomanalyse umweltrelevanter mariner Bakterien - Bakterien als Umweltindikatoren - Mikrobiologischer Abbau von Substanzen |
| Forschung | MPI für Meteorologie, Hamburg | - | MPI-Meteorologie | http://www.mpimet.mpg.de | <p>Das wissenschaftliche Ziel des MPI für Meteorologie besteht darin, Klimaprozesse einschließlich ihrer Variabilität und Wechselwirkungen auf verschiedenen zeitlichen und räumlichen Skalen zu untersuchen und zu verstehen, sowie Methoden zur Klimavorhersagbarkeit zu entwickeln. Es ist in drei Institutsabteilungen aufgeteilt: Klimaprozesse, Chemie der Atmosphäre und Klimadynamik und Klimamodellierung.</p> |
| Forschung | Potsdam Institut für Klimafolgenforschung | - | PIK | http://www.pik-potsdam.de | <p>Das PIK versucht aus dem Verständnis der verschiedenen Umweltsysteme und ihrer Wechselwirkungen Managementstrategien für eine zukunftsfähige Entwicklung abzuleiten.</p> <p>Abteilungen im PIK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Integrated Systems Analysis - Global Change & Natural Systems - Climate System - Global Change & Social Systems - Data & Computation |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|-----------|--|---|------------|---|--|
| Forschung | TERRAMARE – Forschungszentrum für Flachmeer- , Küsten-, und Meeresumweltforschung | - | TERRAMARE | http://www.terramare.de | Das Forschungszentrum TERRAMARE ist ein Zusammenschluss verschiedener in Niedersachsen meereskundlich tätigen Einrichtungen. Als Rechtsform wurde der eingetragene Verein gewählt. Gründungsmitglieder sind: - das Land Niedersachsen, vertreten durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover - die Universität Oldenburg - die FH Wilhelmshaven - die FH Ostfriesland, Emden - die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Frankfurt - das Institut für historische Küstenforschung, Wilhelmshaven - das Niedersächsische Landesamt für Bodenforschung, Hannover - das Institut für Vogelforschung, Wilhelmshaven - die Forschungsstelle Küste, Norderney - die Nationalparkverwaltung, Wilhelmshaven |
| Forschung | Universität Bremen | FB 5: AG Allgemeine Geologie mit Schwerpunkt Meeresgeologie | Uni Bremen | http://www.allgeo.uni-bremen.de | Zu den Forschungsbereichen/aktivitäten gehören: - Stofftransport im heutigen Ozean - Stofftransport und ozeanische Zirkulation der letzten 300.000 Jahre - Klimaentwicklung während der letzten 8 Millionen Jahre - Klimaschwankungen in den letzten 1000 Jahren - ODP-Kernlager in Bremen |
| Forschung | Universität Bremen | Institut für Umweltphysik / Abteilung Ozeanographie | Uni Bremen | http://www.ocean.uni-bremen.de | Forschungsthemen und geographische Schwerpunkte der Abteilung: - Nordatlantik: Wie stark verändern sich Bildung und Ausbreitung des Tiefenwassers von Jahr zu Jahr? - Subtropischer Atlantik: Wie veränderlich ist der warme Zweig der Umwälzbewegung beim Einstrom in die Karibik - Tropischer Atlantik: Wie sieht die tiefe Zirkulation aus und wie veränderlich ist der Austausch von Wassermassen über den Äquator hinweg? - Grönlandsee: Welche Rolle spielt die turbulente vertikale Vermischung in der Bildung von Tiefenwasser? Wieviel Tiefenwasser wird gebildet? - Mittelmeer: Wie verändert sich die Tiefenwasserbildung im Mittelmeer und was sind die Auswirkungen? |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|-----------|---------------------|---|-------------|---|---|
| Forschung | Universität Bremen | FB 5: Geowissenschaften | Uni Bremen | http://www.palmod.uni-bremen.de | Zu den Arbeitsgruppen des Fachbereichs gehören u.a.: <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Geologie, Schwerpunkt Meeresgeologie (siehe Eintrag) - Geochemie und Hydrogeologie - Geologie der Polargebiete - Marine Geophysik - Meerestechnik, Schwerpunkt Sensorik - Meerestechnik/Umweltforschung - Paläozeanographische Modellierung - Petrologie der Ozeankruste - Sedimentologie - Paläozeanographie |
| Forschung | Universität Hamburg | Institut für Biogeochemie und Meereschemie im ZMK | Uni Hamburg | http://www.geowiss.uni-hamburg.de/i-bioge/start.html | Das IfBM wurde 1989 gegründet. Zentrales Forschungsthema des Instituts ist die Untersuchung der Interaktionen und biogeochemischen Stoffkreisläufe der Lithosphäre, Hydrosphäre, Biosphäre und Atmosphäre. Das IfBM ist in folgende Arbeitsbereiche aufgeteilt: <ul style="list-style-type: none"> - Stoffkreisläufe, Biogeochemie - Organische Geochemie, Umweltgeochemie, Isotopengeochemie - Marine Geologie, Reflexionsseismik <p>Aktuell wird u.a. zu folgenden Programmen beigetragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - HYDROROT (Rotes Meer Hydrographie, Paläozeanographie - organische Geochemie) - HYFIFLUX II (Hydrothermale Fluidentwicklung, Stoffbilanzierung und spezielle biologische Aktivität im Nord-Fiji Becken) - JGOFS (Teilprojekt 4: Die Bildung klimarelevanter organischer Spurenstoffe im Arabischen Meer und ihr Austausch mit der Atmosphäre) - GHOSTDABS (Gas Hydrates: Occurrence, Stability, Transformation, Dynamic, and Biology in the Black Sea) - BIGSET (Biogeochemische Stoff- und Energietransporte in der Tiefsee: Das Erhaltungspotential der primären Klima- und Umweltsignale in der Tiefsee) |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|-----------|-----------------------------------|--|---------------|---|---|
| Forschung | Universität Hamburg | Zentrum für Meeres- und Klimaforschung | ZMK | http://www.uni-hamburg.de/ZMK | <p>Das ZMK ist ein Forschungsknotenpunkt der Universität Hamburg. Es soll zu einem Zentrum für Marine und Atmosphärische Wissenschaften (ZMAW) weiterentwickelt werden. Satzungsgemäß dient das Zentrum der freien interdisziplinären Meeres-, Klima- und Umweltforschung. Es betreibt Grundlagen- und angewandte Forschung, insbesondere auf den Gebieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Wechselwirkung zwischen Ozean und Atmosphäre, - der aquatischen Ökosysteme, - der Struktur und Entwicklung des Meeresuntergrundes, und - des Zustandes und der Änderungen der marinen und atmosphärischen Umwelt. <p>Z.Zt. sind Mitglied im ZMK folgende wissenschaftliche Einrichtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meteorologisches Institut (http://www.mi.uni-hamburg.de/) - Institut für Meereskunde der UniHamburg (siehe Eintrag) - Institut für Geophysik (siehe Eintrag) - Forschungsstelle Nachhaltige Umweltentwicklung (http://www.uni-hamburg.de/Wiss/FB/15/Sustainability/index.html) - Institut für Biogeochemie und Meereschemie (siehe Eintrag) - Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft (http://www.rrz.uni-hamburg.de/IHF) |
| Forschung | Universität Hamburg | Institut für Meeresforschung im ZMK | IfM-Hamburg | http://www.ifm.uni-hamburg.de | <p>Das IfM-Hamburg hat z.Zt. folgende Forschungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Ozeanographie - Regionale Oceanographie, mit Beiträgen zu CLIVAR/AIMS, ACSYS (bis 1999), WOCE (bis 1998), VEINS (bis 2000) - Schelf Oceanographie - Fernerkundung - Ökologische Modellierung, mit Beiträgen zu GLOBEC und JGOFS <p>Im Rahmen des ZMK betreibt das IfM-Hamburg die 'Leitstelle' des Forschungsschiffes METEOR.</p> |
| Forschung | Universität Karlsruhe | The World Stress Map Project: a Global Database of Contemporary Tectonic | Uni Karlsruhe | http://www-wsm.physik.uni-karlsruhe.de | <p>The World Stress Map (WSM) is the global repository for contemporary tectonic stress data from the Earth's crust. It was originally compiled as part of ILP. Since 1995 the WSM Project has been a research project of the Heidelberg Academy of Sciences and Humanities. The WSM research group is located at the Karlsruhe University within the Institute of Geophysics.</p> |
| Forschung | Zentrum für Marine Tropenökologie | - | ZMT | http://www.zmt-bremen.de | <p>Das ZMT-Bremen wurde 1991 gegründet, mit dem Ziel dem Schutz und der umweltgerechten Entwicklung tropischer und subtropischer Küstenlebensräume zu unterstützen. Im Sinne der Agenda 21 der Rio-Konferenz 1992 erarbeitet das ZMT die wissenschaftlichen Grundlagen für Handlungsempfehlungen für ein integriertes Küstenzonenmanagements und trägt gleichzeitig zum Auf- und Ausbau internationaler Partnerschaften und zur Kapazitätenbildung bei, wie es TEMA (Training, Education and Mutual Assistance in Marine Science), ein Programm der zwischenstaatlich ozeanographischen Kommission (IOC), fordert. Zu den Forschungsschwerpunkten des ZMT gehören die Ökologie und Biogeochemie von Mangroven, Flußmündungen, Korallenriffen und angrenzenden Küstengewässern</p> |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|-----------|---|----------|-------|---|---|
| Forschung | Zentrum für Marine Umweltwissenschaften an der Uni Bremen | - | MARUM | http://www.marum.de | <p>Das Ziel von MARUM ist Gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern in Wissenschaft und Wirtschaft Forschungsprojekte zu entwickeln, meeres technische Aufgaben zu verwirklichen, Forschungsergebnisse umgesetzt und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mitglieder im MARUM sind das AWI, der Fachbereich Geowissenschaften an der Uni Bremen, das ZMT und das MPI Marine Mikrobiologie. Im Verbund mit auswärtigen Partnern wird vor allem in internationalen Projekten die Meeresumwelt erforscht.</p> <p>MARUM arbeitet auf folgenden Forschungsfeldern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ozean & Klima - Lebensraum Küste - High-Tech im Meer - Wissen für alle <p>Es ist ebenfalls Sitz der DFG Senatskommission für Ozeanographie</p> |
| Gremium | Deutsche Gesellschaft für Meeresforschung | - | DGM | http://www.meeresforschung.de/DGM | <p>Die DGM bietet einen organisatorischen Rahmen für Informations- und Meinungsaustausch zu meereskundlichen Themen. Die DGM gibt vierteljährlich ein Mitteilungsblatt heraus, das Beiträge und Informationen aus allen Bereichen der Meeresforschung enthält. Darüberhinaus soll das Mitteilungsblatt als Diskussionsforum dienen.</p> <p>Das Sekretariat ist am IfM Hamburg (siehe Eintrag) angesiedelt.</p> |
| Gremium | Deutsche Gesellschaft für Polarforschung | - | DGfP | http://www.awi-bremerhaven.de/GEODGfP/index.html | <p>Das Ziel der Deutsche Gesellschaft für Polarforschung ist die Förderung der Polar- und Gletscherforschung in allen naturwissenschaftlichen und angrenzenden geisteswissenschaftlichen Disziplinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch die Herausgabe der Zeitschrift Polarforschung seit 1931, seit 1986 zusammen mit dem AWI - durch regelmäßige Durchführung Internationaler Polartagungen im In- und Ausland seit 1951 - durch Arbeitskreise (für Geographie, Geologie, Glaziologie und Medizin) zur Förderung und Koordination wissenschaftlicher Forschungsprogramme - durch Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Gesellschaften und Institutionen <p>Das Sekretariat ist am AWI (siehe Eintrag) angesiedelt.</p> |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|---------|--|----------|---------------|---|--|
| Gremium | Deutsche Komitee für Katastrophenvorsorge e.V. | - | DKKV | http://www.dkkv.org | <p>Das DKKV knüpft an bisherige Aktivitäten der abgeschlossenen Internationalen Dekade zur Vorbeugung von Naturkatastrophen (IDNDR) an. Das Komitee wird sich vorrangig auf internationaler und nationaler Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für eine integrierte Katastrophenvorsorge, - für Innovationsförderung und Wissenstransfer, - für den gesellschaftlichen Dialog und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, - sowie für die Stärkung lokaler Katastrophenschutzstrukturen, und - der Selbsthilfefähigkeit der Bürger einsetzen. <p>Das Komitee steht der Bundesregierung und anderen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen für Maßnahmen der Katastrophenvorsorge als beratendes Gremium zur Verfügung.</p> |
| Gremium | Deutsche Wissenschaftliche Kommission für Meeresforschung | - | DWK | http://www.dwk-meeresforschung.de | <p>Die DWK ist ein Beratungsgremium von Meeresforschern aus den deutschen meereskundlichen Einrichtungen, das dem BMVEL zugeordnet ist und unter Mitarbeit der Ministerien BMU, BMV und BMBF den deutschen Beitrag zu den Arbeiten des Internationalen Rates für Meeresforschung (ICES) organisiert und koordiniert. Die DWK koordiniert die Teilnahme deutscher Wissenschaftler in den ICES Arbeitsgruppen, Komitees und Beratungsgremien und bereitet wissenschaftliche Informationen auf, die zur Beratung der Ministerien und internationaler Meeresnutzungs- und Meeresschutzabkommen benötigt werden.</p> <p>Das Sekretariat ist am BFAFi angesiedelt.</p> |
| Gremium | DFG Senatskommission für Geowissenschaftliche Gemeinschaftsforschung | - | Geokommission | http://www.geokommission.de | <p>Die Geokommission hat die Aufgabe, Senat und Präsidium der DFG in Fragen der geowissenschaftlichen Forschung zu beraten. Dabei widmet sie sich insbesondere der Konzipierung und Anregung neuer geowissenschaftlicher Forschungsprogramme, zum Beispiel neuer Schwerpunktprogramme, Sonderforschungsbereiche und Forschergruppen sowie deren kritischer Begleitung.</p> <p>Zu den von der Geokommission betreuten Nationalkomitees und Arbeitsgruppen gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - International Geological Correlation Programme (IGCP) - International Lithosphere Program (ILP) - Arbeitsgruppe 'Geowissenschaftliche Forschungen in Lateinamerika' - Arbeitsgruppe 'Geoinformationssysteme' - Arbeitsgruppe 'Europrobe' - Arbeitsgruppe 'Geowissenschaftliches Bohren': Zielsetzung der AG Wissenschaftliches Bohren ist insbesondere, die Kooperation zwischen ICDP und ODP zu fördern und bei der Initiierung und Beratung übergreifender Bohrprojekte mitzuwirken |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|-------------|---|----------|-------|---|--|
| Gremium | DFG Senatskommission für Ozeanographie | - | DFG | http://www.marum.de/senkom-ozean | Die Senatskommission für Ozeanographie plant und koordiniert die Aktivitäten der DFG auf dem Gebiet der Meeresforschung und betreut die betreffenden Schwerpunktprogramme und Sonderforschungsbereiche. Insbesondere berät sie über Angelegenheiten, die das FS METEOR sowie die Planung und Durchführung der METEOR-Expeditionen betreffen. Sie ist außerdem deutscher Landesausschuß für die Angelegenheiten von SCOR und ICSU. |
| Gremium | National Komitee für Global Change Forschung | - | NKGCF | http://www.uni-bonn.de/nkgcf | Im Hinblick auf die Koordination und stärkere Internationalisierung sowie fachliche Integration der deutschen Programmbeiträge wurde im Juni 1996 von der DFG in Absprache mit dem BMBF das Nationale Komitee für Global Change Forschung gegründet. Das NKGCF ist konzipiert worden, als Anlaufstelle in Deutschland für die internationalen Forschungsprogrammen zu globalen Veränderungen der Umwelt: WCRP, IGBP, IHDP, und DIVERSITAS. Es besteht aus 15 erfahrenen Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen der Natur- und Geisteswissenschaften. Als nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle wurde im Januar 1997 das wissenschaftliche Sekretariat des Komitees mit Sitz in Bonn eingerichtet. |
| Gremium | Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen | - | WBGU | http://www.wbgu.de | Das WBGU wurde 1992 von der Bundesregierung als unabhängiges Beratergremium eingerichtet. Es verfügt über eine Geschäftsstelle in Berlin, die administrativ an das AWI angegliedert ist. Der Beirat ist direkt der Bundesregierung zugeordnet und wird im 2-Jahres-Rhythmus abwechselnd vom BMBF und vom BMU federführend betreut. Alle zwei Jahre (vor 2001 jedes Jahr) übergibt das Expertengremium dem Bundeskabinett ein Gutachten mit Handlungs- und Forschungsempfehlungen zur Bewältigung globaler Umwelt- und Entwicklungsprobleme. Diese Gutachten behandelten bisher folgende Themen: Institutionen (2000), Biosphäre (1999), Risiken (1998), Wasser (1997), Forschung (1996), Umweltpolitik (1995), Böden (1994), und Mensch-Umwelt (1993) |
| Ministerium | Auswärtiges Amt | - | AA | http://www.auswaerti-ges-amt.de | Das Auswärtige Amt ist zuständig für die Pflege der Beziehungen zu anderen Staaten sowie zu den zwischen- und überstaatlichen Organisationen. Diese Aufgabe ist nach Art. 32 Grundgesetzes Sache des Bundes. Im Bereich der Geowissenschaften, Meeres- und Polarforschung hat das AA zwei zuständige Referate: - 405: Internationale Forschungs- und Technologiepolitik; Luft- und Raumfahrt; Hochtechnologieexporte (Verkehrsträger); wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit; naturwissenschaftliche UNESCO-Programme - 504: Antarktis und besondere Völkerrechtsgebiete (Seerecht, Luft- und Weltraumrecht, Recht des internationalen Umweltschutzes, Recht internationaler Wasserläufe) |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|-------------|---|----------|------|---|---|
| Ministerium | Bundesministerium für Bildung und Forschung | - | BMBF | http://www.bmbf.de | <p>1994 wurden durch Beschluss des damaligen Bundeskanzlers die Bundesministerien für Bildung und Wissenschaft sowie Forschung und Technologie zum Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie zusammengeführt. 1998 änderte sich die Bezeichnung in Bundesministerium für Bildung und Forschung.</p> <p>Im Bereich der Geowissenschaften, Meeres- und Polarforschung wurden folgende Forschungsprioritäten festgelegt (Ausschnitte aus: Bundesbericht Forschung 2000):</p> <p>- Meeresforschung und Polarforschung; Meerestechnik: die Basis für die Förderung von Forschung und Entwicklung in diesem Förderschwerpunkt ist mit den Programmen „Meeresforschung“ (1993) und „Polarforschung“ (1996) sowie dem Forschungskonzept „Meerestechnik“ (1999) gegeben Neben der Vertiefung des Wissens über die Ozeane und die Polargebiete und ihre Rolle im Klimageschehen der Welt ist die Umsetzung der Erkenntnisse in politische Entscheidungen zum Schutz des Ökosystems und der Ressourcen das Ziel der Förderung.</p> <p>Forschungspolitische Ziele: Die Programme Meeres- und Polarforschung der Bundesregierung sollen helfen, [bestehende Wissenslücken] weiter abzubauen, mit dem Ziel, verbesserte globale Klimamodelle und Konzepte zur nachhaltigen Nutzung der Ressourcen zu erstellen. Diese wiederum sollen eine verlässliche Grundlagen für politische Entscheidungen bilden. Bei der Durchführung der Programme und der Umsetzung der FuE-Ergebnisse werden gute Chancen für die deutsche Industrie gesehen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.</p> <p>- Geowissenschaften Forschungspolitische Ziele: Forschungsziel ist es, Prozesse und ihre Wechselwirkungen zu verstehen sowie anthropogene Einwirkungen auf natürliche Kreisläufe abzuschätzen und auf der Grundlage dieses System- und Prozessverständnisses zu einem Erdmanagement zu kommen. Dabei spielen die Sicherung und umweltschonende Nutzung von Ressourcen eine zentrale Rolle.</p> |
| Ministerium | Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit | - | BMU | http://www.bmu.de | <p>Am 6. Juni 1986 wurde das BMU gebildet. Es ist seitdem innerhalb der Bundesregierung federführend verantwortlich für die Umweltpolitik des Bundes. Zum Geschäftsbereich des BMU gehören außerdem drei Bundesämter: das Umweltbundesamt (siehe Eintrag), das Bundesamt für Naturschutz (siehe Eintrag) sowie das Bundesamt für Strahlenschutz.</p> |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|-------------|---|----------|-------|---|--|
| Ministerium | Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft | - | BMVEL | http://www.verbraucherministerium.de | <p>Nach der Neufassung des BMVEL im Jahre 2001 wurden aus dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit die Zuständigkeiten für den Verbraucherschutz sowie aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die Zuständigkeit für die Verbraucherpolitik übertragen. Zum Geschäftsbereich des Ministeriums zählen - neben dem neu hinzugekommenen Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz (BgVV- siehe Eintrag) - unter anderem das Bundessortenamt, zehn Bundesforschungsanstalten (u.a. BFAFI (siehe Eintrag)) sowie die Zentralstelle für Agrardokumentation und -information. Darüber hinaus hat das Ministerium die Aufsicht über vier Anstalten des öffentlichen Rechts, darunter die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.</p> <p>Mit der Neuausrichtung der Verbraucher-, Ernährungs- und Agrarpolitik und durch die veränderten Schwerpunkte der Förderung eröffnet die Bundesregierung neue Perspektiven für die Land- und Ernährungswirtschaft. Zu den Aufgaben gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorsorgender Verbraucherschutz - Qualität, Umwelt- und tiergerechte Erzeugung - Entwicklung ländlicher Räume - Forstwirtschaft - Fischereipolitik - Forschung - Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik - Internationale Verantwortung |
| Ministerium | Bundesministerium für Verkehr, Bau-, Wohnungswesen und Aufbau Ost | - | BMVBW | http://www.bmvbw.de | <p>Zu den Schwerpunkten des Ministeriums gehören folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit Investitionen in die Infrastruktur den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken - Mit der Verkehrsreform die Mobilität in Deutschland sichern - Mit Reformen in der Wohnungspolitik mehr Gerechtigkeit schaffen - Mit gezielten Programmen die Sicherheit in den Städten und auf den Straßen erhöhen - In Zusammenarbeit mit der Wirtschaft das Bauen preiswerter und ökologischer machen und den Umweltschutz im Verkehrssektor stärken <p>Zu den nachgeordneten Behörden des BMVBW zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Deutsche Wetterdienst - das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie - die Bundesanstalt für Gewässerkunde |
| Ministerium | Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit | - | BMWi | http://www.bmwi.de | <p>Zentrales Anliegen der Wirtschaftspolitik und damit des BMWi ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger zu legen.</p> <p>In den Bereichen der Geowissenschaften, Meeres- und Polarforschung unterhält das BMWi die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) (siehe Eintrag)</p> |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|----------------------|---|---|------|---|---|
| Verwaltung / Behörde | Alfred-Wegener-Institut für Meeres- und Polarforschung (Stiftung) | Otto Schmidt Labor für Polar- und Meeresforschung | OSL | http://e-net.awi-bremerhaven.de/OSL | <p>The Otto Schmidt Laboratory for Polar and Marine Sciences (OSL) was inaugurated in St. Petersburg, Russia, in October 1999. This project is part of a Cooperative Agreement on polar and marine research between the Russian and German Ministries of Science and Technology in order to promote the progress of science and closer collaboration between scientists and engineers of Russia and Germany, as well as to support young Russian scientists in polar and marine research. The OSL is housed at the Arctic and Antarctic Research Institute (AARI) in St. Petersburg and at the Alfred-Wegener-Institute. At the AARI it will be equipped with state-of-the-art standard laboratories for polar and marine research, and an international library. In addition, a fellowship program and a summer school will be organized.</p> <p>Forschung: Laptev Sea System 2000 The multidisciplinary research project 'Laptev Sea System' was launched by Russia and Germany to study the environment of Siberian Arctic and its present and past role in global climate.</p> |
| Verwaltung / Behörde | Bundesamt für Kartographie und Geodäsie | - | BKG | http://www.bkg.bund.de | <p>Das BKG ist eine Bundesoberbehörde des Bundesministerium des Inneren und hat die Aufgaben, Basis-Geoinformationen für das Gebiet der BRD bereitzustellen, die Bundesregierung auf den Gebieten der Geodäsie und des Geoinformationswesens zu beraten sowie die einschlägigen fachlichen Interessen auf internationaler Ebene zu vertreten. So ist das BKG im Bereich internationale Geoinformationssysteme aktiv, und hat u.A. die 8. United Nations Conference on the Standardization of Geographical Names veranstaltet (http://www.bkg.bund.de/un-conference2002/geonames.htm).</p> |
| Verwaltung / Behörde | Bundesamt für Naturschutz | - | BfN | http://www.bfn.de | <p>Das BfN ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des BMU. Das BfN berät das BMU in Fragen des nationalen und internationalen Naturschutzes und der Landschaftspflege, fördern Naturschutzprojekte, betreuen Forschungsvorhaben und sind Genehmigungsbehörde für die Ein- und Ausfuhr geschützter Tier- und Pflanzenarten. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rote Listen gefährdeter Biotoptypen, Tier- und Pflanzenarten - Landschaftsökologie - Landschaftsplanung - Natura 2000: Flora-Fauna-Habitat Richtlinie der EU - Naturschutz in Stadt & Dorf - Sport und Tourismus <p>Internationale Abkommen/Programme von besonderer Interesse für das BfN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übereinkommen über die biologische Vielfalt (siehe Tabelle 'Abkommen') - Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (Washingtoner Artenschutzabkommen) - Ramsar-Konvention (siehe Tabelle 'Abkommen') - EG-Richtlinie über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten - Berner Konvention über Anträge den verschiedenen strengen Schutz von Pflanzen- und Tierarten und verbietet bestimmte Fang- und Tötungsmethoden sowie Formen der Nutzung - Übereinkommen zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten (Siehe Tabelle 'Abkommen') - UNESCO-MAB Programm (siehe Tabelle 'International') - Übereinkommen zum Schutz der Alpen (Alpenkonvention) - HELCOM (siehe Tabelle 'International') |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|----------------------|---|----------|------|---|---|
| Verwaltung / Behörde | Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie | - | BSH | http://www.bsh.de | <p>Das BSH ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des BMVBW. Zu dessen Aufgaben gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Schifffahrtsdienste, inkl. Flaggenrecht (das BSH führt das Internationale Seeschifffahrtsregister (ISR)). - Navigations- und Funkausrüstung - Seevermessung, Nautischer Informationsdienst, inkl. Seekarten - Meereskundliche Dienste und Untersuchungen, Meeresphysikalische Untersuchungen, Modellrechnungen, Erdmagnetischerdienst, Fernerkundung und Geologie. - Nutzung und Schutz der Meere, inkl. Überwachung der Meeresverschmutzung und Ozeanographisches Datenzentrum und Meeresumwelt-Datenbank. |
| Verwaltung / Behörde | Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe | - | BGR | http://www.bgr.de | <p>Die BGR ist die zentrale geowissenschaftliche Institution der Bundesregierung. Sie ist eine nachgeordnete Fachbehörde des BMWi. Die BGR hat die Aufgabe Bundesministerien in rohstoffwirtschaftlichen Fragen, in Fragen der angewandten Geowissenschaften sowie in geowissenschaftlichen Belangen des Umwelt- und Ressourcenschutzes beraten. Darüber hinaus führt die BGR im Auftrag der Bundesregierung entsprechende Arbeiten im In- und Ausland durch, insbesondere in Entwicklungsländern. Weitere wesentliche Aufgaben der BGR sind Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich der angewandten Geowissenschaften und die Vertretung Deutschlands in internationalen geowissenschaftlichen Gremien.</p> <p>Zu den sektoralen Aufgaben des BGR gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geotechnische Sicherheit und Endlagerung - Nationales Seismologisches Datenzentrum - Kernwaffenteststoppabkommen - Wasser - Energierohstoffe - Boden - Mineralische Rohstoffe - Erkundung der Meere und Polarregionen, inkl. nach Gashydraten - Geoumwelt- und Ressourcenschutz - Geologische Schadensrisiken <p>Zu verschiedenen Sonderaufgaben gehören Paleoklimatichforschung und Geokarten.</p> |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|----------------------|-----------------------------------|----------|------|---|---|
| Verwaltung / Behörde | Bundesanstalt für Gewässerkunde - | | BfG | http://www.bafg.de | <p>Die BfG ist eine Behörde im Geschäftsbereich des BVBW und berät die Bundesministerien und die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes.</p> <p>Die BfG ist selbst bzw. durch Dienstangehörige in folgenden internationalen Institutionen und Gremien vertreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internationale Kommission zum Schutze des Rheins (IKSR) - Internationale Kommissionen zum Schutze der Mosel und der Saar (IKSMS) - Internationale Kommission für die Hydrologie des Rheingebietes (KHR) - Ständige Kommission Oberrhein - Hochwasser-Schutzkommission (F-LUX-D) Mosel und Saar - Internationale Arbeitsgemeinschaft Donauforschung (IAD) in der Societas Internationalis Limnologiae (SIL) - Deutsch-Österreichische Grenzkommission - Steuerkomitee für die geplanten Forschungsaktivitäten 'Donaubecken' (Applied Research Steering Committee Meeting Danube) - Task Force Danube der Europäischen Union - Regionale Zusammenarbeit der Donauländer im Rahmen des Internationalen Hydrologischen Programms der UNESCO auf dem Gebiet der Hydrologie - Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) - Internationale Kommission zum Schutz der Oder (IKSO) - Deutsch-Polnische Grenzgewässerkommission Oder - Oslo- und Paris-Kommissionen (ASMO, SEBA, PRAM) - Helsinki-Kommission (HELCOM) - 'Operational, Technical and Scientific Questions Concerning Counter Pollution Activities' im Zusammenhang mit dem Bonn-Abkommen zur Zusammenarbeit der Nordsee-Anrainerstaaten bei Ölverschmutzungen - International Organization for Standardization (ISO) - Zwischenstaatlicher Rat der UNESCO für das Internationale Hydrologische Programm (IHP) - Operationelles Hydrologisches Programm (OHP) der World Meteorological Organisation (WMO) - Kommission für Hydrologie der WMO (CHy) - WMO-Regional-Assoziation VI, Arbeitsgruppe 'Hydrologie' - Weltklimaprogramm-Wasser der WMO (WCP-Water) - International Advisory Group für das World Hydrological Cycle Observing System der WMO (WHYCOS) - Baltic-HYCOS der WMO - Euro-HYCOS der WMO - International Association of Hydrological Sciences (IAHS) - International Water Resources Association (IWRA) - International Navigation Association (PIANC) - 'Environmental Steering Committee' der Central Dredging Association (CEDA) - European Network of Fresh Water Research Organizations (EurAqua) - European Sea Level Observing System der Europäischen Union (EOSS) - Fédération Internationale des Géomètres (FIG) |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|----------------------|---|----------|-------|---|--|
| Verwaltung / Behörde | Bundesanstalt für Wasserbau | - | BAW | http://www.baw.de | <p>Die BAW ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des BMVBW mit Sitz in Karlsruhe und mit Dienststellen in Hamburg und Ilmenau. Die BAW ist das zentrale Institut der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) des Bundes für die gesamte praktische und wissenschaftliche Versuchs- und Forschungsarbeit auf den Gebieten Wasserbau, Geotechnik und Bautechnik und betreibt die Fachstelle der WSV für Informationstechnik.</p> <p>Die Abteilung Wasserbau im Küstenbereich berät die Dienststellen der WSV im Küstenbereich auf den Gebieten des Wasserbaus, des Erd- und Grundbaus sowie der Wasserfahrzeuge. Sie führt Messungen in der Natur, Laboruntersuchungen und theoretische Studien durch und berät anhand von gesammelten Erfahrungen sowie im Wasserbau insbesondere mit Hilfe von physikalischen und mathematischen Modellen.</p> |
| Verwaltung / Behörde | Bundesforschungsanstalt für Fischerei | - | BFAFi | http://www.bfa-fish.de | <p>Das Aufgabengebiet der BFAFi umfaßt alle Forschungsaktivitäten, die zur Erreichung der politischen Ziele des BMVEL im Bereich der Fischerei und ihrer Erzeugnisse erforderlich sind. Ein Schwerpunkt der Forschungsaufgaben liegt bei der biologischen Überwachung der Nutzfischbestände des Meeres, ihrer Bestands- und jahreszeitlichen Standortveränderungen im Hinblick auf die Fischereiliche Nutzung und der gegebenen Veränderungen der Umweltbedingungen. Die Ergebnisse dieser Arbeiten dienen als Entscheidungshilfe für die Fischereipolitik des Bundes, insbesondere bei den Verhandlungen in den internationalen Fischereikonventionen (Quotenregulierungen etc.) und für bilaterale Abkommen. Die Anstalt berät ferner das BMVEL bei Fragen zu Schutz und Nutzung antarktischer Tierbestände und mariner Säuger und Vögel im Rahmen des Übereinkommens zum Schutz der lebenden Meeresschätze der Antarktis (CCAMLR) und der Internationalen Walfangkommission (IWC).</p> |
| Verwaltung / Behörde | Bundesinstituts für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin | - | BGVV | http://www.bgvv.de | <p>Das BgVV ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des BMVEL. Die Zielsetzung des BgVV ist die Verbesserung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes im nationalen, europäischen und internationalen Rahmen bei gleichmäßig hohem Schutzniveau auf allen Gebieten und gemäß dem Stand der Wissenschaft. Besondere Bedeutung kommt dabei der weiteren internationalen Verankerung des Vorsorgeprinzips zu.</p> <p>Zu den Aufgabenbereichen des BgVV gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Toxikologie der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände, Ernährungsmedizin - Chemie und Technologie der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände - Hygiene der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände - Bakterielle Tierseuchen und Bekämpfung von Zoonosen - Diagnostik und Epidemiologie (der Zoonosen) - Tierarzneimittelzulassung und -rückstandskontrolle, Futterzusatzstoffe - Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel - Chemikalienbewertung <p>ZEBET: Zentralstelle zur Erfassung und Bewertung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch ZEBs: Zentrale Erfassungs- und Bewertungsstelle für Umweltchemikalien</p> |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|----------------------|---|----------|------|---|--|
| Verwaltung / Behörde | Deutsches Ozeanographisches Datenzentrum der BSH | - | DOD | http://www.bsh.de/Meereskunde/DOD | <p>Das DOD ist der Knotenpunkt für den nationalen und den internationalen Austausch ozeanographischer Daten. Aufgaben des DOD sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammlung mariner Beobachtungsdaten der wissenschaftlichen Institute und Behörden - Abgabe dieser Daten für wissenschaftliche Zwecke - Wahrnehmung der gemäß der Resolution der IOC zum Austausch von ozeanographischen Daten der Bundesrepublik Deutschland zu erfüllenden internationalen Verpflichtungen - Sammeln von Überwachungsdaten deutscher Institutionen im Zusammenhang mit folgenden Verpflichtungen: <ul style="list-style-type: none"> - OSPAR Joint Monitoring Prog. JMP bzw. jetzt JAMP, und - HELCOM Coop. Monitoring in the Baltic Marine Env't (COMBINE) - Weitergabe dieser Daten an die entsprechenden Gremien |
| Verwaltung / Behörde | DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) | - | DFG | http://www.dfg.de | <p>Die DFG ist die zentrale Selbstverwaltungseinrichtung der Wissenschaft zur Förderung der Forschung an Hochschulen und öffentlich finanzierten Forschungsinstituten in Deutschland. Die wesentlichen Aufgaben der DFG sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Forschungsvorhaben in allen Wissenschaftsgebieten - Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses - Beratung von Parlamenten und Behörden - Förderung der Zusammenarbeit unter den Forschern - wissenschaftliche Beziehungen zum Ausland: die DFG unterhält Beziehungen u.a. zu ICSU, ESF, und IFS <p>Zu den Kommissionen der DFG gehören die Senatskommission für Geowissenschaftliche Gemeinschaftsforschung und die Senatskommission für Ozeanographie (siehe Einträge).</p> <p>Zu den GMP-Forschungsrelevanten Schwerpunktprogrammen der DFG gehören u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 511 (seit 1964) Durchführung von Meteor-Expeditionen - 516 (seit 1970) Auswertung der Meteor-Expeditionen - 527 (seit 1979) Ocean Drilling Program / Deep Sea Drilling Project - 545 (seit 1994) Wandel der Geo-Biosphäre während der letzten 15000 Jahre - Kontinentale Sedimente als Ausdruck sich verändernder Umweltbedingungen - 1006 (seit 1995) Internationales Kontinentales Bohrprogramm (ICDP) |
| Verwaltung / Behörde | Forschungsanstalt der Bundeswehr für Wasserschall und Geophysik | - | FWG | http://www.bwb.org/FWG/index.html | <p>Das FWD unterstützt die Marine bei Ihrem Auftrag im Nordatlantischen Bündnis, die freien Seewege als Hauptwirtschaftsverbindungen zwischen den Ländern zu schützen und der Wiederherstellung des Friedens in Krisengebieten zu dienen. Produkte der FWG-Forschung sind neue Verfahren zur Aufklärung und Überwachung mit SONAR und Vorhersagemodelle für die extrem veränderlichen Schallortungsverhältnisse im Meer, speziell in Flachwassergebieten.</p> |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|----------------------|--|----------|---------|---|--|
| Verwaltung / Behörde | Internationale Büros des BMBF | - | IB-BMBF | http://www.internationales-buero.de | <p>Die IB-BMBF unterstützen das BMBF bei der internationalen Zusammenarbeit, insbesondere bei der bilateralen Kooperation in der Bildung und der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit anderen Staaten. Das IB in Bonn betreut die WTZ mit Staaten in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Asien, Australien und Neuseeland - Nord- und Südamerika - Europa und der Gemeinschaft unabhängiger Staaten <p>Das IB-Jülich ist zuständig für Afrika, die nicht-afrikanischen arabischen Staaten und die Türkei.</p> <p>Darüber hinaus erfüllt das IB-Bonn eine Reihe von Sonderaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsche IPCC-Koordinierungsstelle - Internationales IGFA-Sekretariat (International Group of Funding Agencies for Global Change Research) - Nationale Kontaktstelle für INTAS - Die europäische Wissenschaftsstiftung, Internationales Wissenschafts- und Technologiezentrum (Moskau) und das Ukrainische Wissenschafts- und Technologiezentrum (IWTZ/UWTZ) - IPSWaT - International Postgraduate Studies in Water Technologies - DIP - Deutsch-Israelische Projektkooperation |
| Verwaltung / Behörde | Projekträger des DLR - Umweltforschung | - | PT-UF | http://www.dlr.de/PT/Umwelt/uf_home.htm | <p>Im Auftrag des BMBF wirkt die Organisationseinheit Umweltforschung und -technik des Projektträgers DLR an der Umsetzung der Umweltforschungsförderung des BMBF mit.</p> <p>Hauptaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Antragsphase die wissenschaftlich-technische Beratung der Antragsteller und die Unterstützung bei der Vorbereitung von Projektanträgen sowie die Erstellung der Empfehlung für die Förderentscheidung des BMBF, - in der Projektphase die wissenschaftlich-administrative Betreuung der Projekte sowie die Mittelverwaltung während der Vorhabensdurchführung, und - die Mitwirkung bei der Ergebnisbewertung von Projekten und Förderprogrammen sowie die Unterstützung des BMBF bei Planung, Analyse und Weiterentwicklung der Umweltforschungsförderung. <p>PT-UF ist dabei in folgenden Bereichen tätig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsbezogene Nachhaltigkeit, integrierte Umwelttechnik: Chemie und Kunststoffe / Metall / Keramik / Betriebliche Instrumente /Produktnutzungsstrategien. - Forschung zum Globalen Wandel: Klima- und Atmosphärenforschung / Biosphäre - Regionale Umweltforschung: Nachhaltiges Wirtschaften in der Region |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|----------------------|--|----------|---------|---|---|
| Verwaltung / Behörde | Projekträger Jülich - Außenstelle Warnemünde | - | PTJ-MGS | http://www.fz-juelich.de/ptj | <p>Der PTJ-MGS ist im Auftrag des BMBF für die Umsetzung der Forschungsförderung in den Bereichen Meeres-, und Polarforschung, Geowissenschaften, sowie Schifffahrt und Meerestechnik mitverantwortlich. In den Bereichen "Meeres- und Polarforschung, Geowissenschaften" werden vom BMBF über den PTJ-MGS vor allem Projekte zu folgenden Themen gefördert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Polarforschung - Forschung für ein verbessertes Verständnis der Rolle der Ozeane im globalen Klimageschehen der "Jetztzeit" und in zurückliegenden Erdzeitaltern - Sonderprogramm GEOTECHNOLOGIEN - Untersuchungen des Einflusses von Bewirtschaftung bzw. anthropogener Belastungen auf die Reaktion mariner Ökosysteme - Marine Naturstoffforschung - Entwicklung neuer Messtechniken zur Anwendung in der Forschung und der Überwachung der Meere - Erforschung mineralischer Rohstoffe und fossiler Energieträger mariner Ressourcen. <p>Die Fahrtplanung des Forschungsschiffes "Sonne" werden auch vom PTJ-MGS koordiniert und die Förderung der mit dem Schiff durchgeführten Forschungsvorhaben betreut.</p> |
| Verwaltung / Behörde | Projekträger Umwelt- und Klimaforschung an der GSF | - | PT-UKF | http://www.gsf.de/ptukf | <p>Der PT UKF is eine Managementorganisation des BMBF für Förderprogramme aus dem Bereich des "Globalen Wandels" und der sozial- u. wirtschaftswissenschaftlichen Umweltforschung. Insbesondere betreut der PT UKF Fördermaßnahmen aus den BMBF-Förderschwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Nachhaltigkeit - Sozial-Ökologische Forschung - Wirtschaftsbezogene Nachhaltigkeit - Forschung zum Globalen Wandel (v. a. Atmosphären- und Wasserkreislauforschung) - Sozialwissenschaften |

| Typ | Einrichtung | Institut | Abk. | URL | Arbeitsschwerpunkte / Erläuterungen (teilweise auf Englisch) |
|----------------------|-----------------|----------|------|---|--|
| Verwaltung / Behörde | Umweltbundesamt | - | UBA | http://www.umweltbundesamt.de | <p>Das UBA ist eine Behörde im Geschäftsbereich des BMU. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltplanung und Umweltstrategien - Umwelt und Gesundheit: Wasser-, Boden-, Lufthygiene, Ökologie - Umweltverträgliche Technik - Verfahren und Produkte - Chemikaliensicherheit und Gentechnik <p>Internationale Verpflichtungen des UBA:</p> <ul style="list-style-type: none"> - WHO-Collaborating Centre for Air Quality Management and Air Pollution Control (Berlin) - WHO-Collaborating Centre for Research on Drinking Water Hygiene (Bad Elster) - National Air Quality Reference Laboratory for the European Union (Langen) - National Focal Point for the Information Exchange on best available Techniques according to IPPC directive (Berlin) - National Focal Point of the European Environmental Agency (Berlin) - UNESCO-Liaison Office for Environmental Education (Berlin) <p>Antarktis: Das Umweltschutzprotokoll-Ausführungsgesetz (AUG) überträgt die Regelungen des Umweltschutzprotokolls zum Antarktis-Vertrag in innerstaatliches Recht. Alle Tätigkeiten, die in der Bundesrepublik Deutschland organisiert werden oder von ihrem Hoheitsgebiet ausgehen, sind unter einen Genehmigungsvorbehalt gestellt. Erst wenn ein Verfahren durchlaufen ist, in dem die mit einer beabsichtigten Tätigkeit verbundenen Auswirkungen auf das antarktische Ökosystem ermittelt und bewertet werden, darf das UBA eine Genehmigung erteilen.</p> |